

Lehrer zu Schülern des Fachs Energie

Wärmepumpen-Sponsoring mit Bildungsfunktion

27 000 deutsche Hochschullehrer als Fürsprecher für Erneuerbare Energien und Wärmepumpen – wenn Sponsoring das bewirkt, dürften die entsprechenden investiven Aufwendungen gut angelegt sein. Ein Beispiel.

Über 27 000 Hochschullehrer und Nachwuchswissenschaftler sind im Deutschen Hochschulverband (DHV), Bonn, zusammengefasst. Der DHV vertritt die Interessen der Akademiker gegenüber der Wirtschaft, der Politik, den Medien und der Gesellschaft. Mittelbar vertritt er aber auch die Interessen der Studierenden, indem ihm die Universität als Ausbildungs- und Bildungsstätte am Herzen liegt. Zum Wohle Deutschlands. Das heißt, die Zielgruppe der 27 000 Multiplikatoren sollte mehr als nur ein oberflächliches Wissen zu regenerativen Technologien parat haben.

Mittel zur Selbsterkundung

So sieht es auch der Wärmepumpen-Spezialist Waterkotte. Der Anbieter belässt es deshalb nicht bei Appellen an die Akademiker, sich mit moderner Energieversorgung zu befassen und als Mittler zu fungieren. Er stellte ihnen zur physikalischen Selbsterkundung während der zahlreichen Seminare und Veranstaltungen im Haus eine Anlage zur Verfügung.

Und zwar als Heizsystem des sanierten Sitz des Deutschen Hochschulverbands in Bonn-Bad Godesberg. Der ist in die ehemalige Botschaft Sierra Leones eingezogen, als die Repräsentanz nach Berlin wechselte. Das Gebäude aus den Zwanziger Jahren, ehemals eine Villa eines Bonner Fabrikanten, steht unter Denkmalschutz. 2010



Der Deutsche Hochschulverband berät seine Mitglieder in allen beruflichen Angelegenheiten. Er gestaltet die Hochschul- und Bildungspolitik mit. Präsident ist Professor Dr. Bernhard Kempen von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln



Praktizierte Nachhaltigkeit mit zwei geothermischen Wärmepumpen à 27 kW. Hochschulverband-Mitarbeiterin Jaqueline Güldenring erklärt das Sponsoring



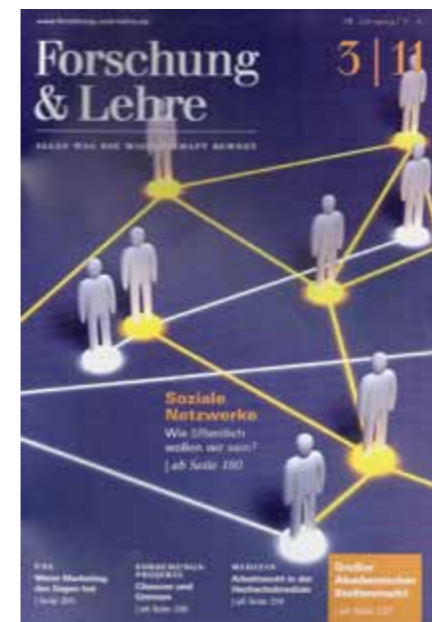
Der Heizkreisverteiler beliefert fast ausschließlich Fußbodenheizungskreise

begann der Umbau der Begegnungsstätte für Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

„Das Haus soll ein Zeichen setzen Richtung Nachhaltigkeit und Innovation. Als wir auf dieser Grundlage über die Heizungstechnik nachdachten, kamen wir sehr schnell auf die Wärmepumpe. Wenn man sich mit der Wärmepumpe beschäftigt, stößt man automatisch auf die Firma Waterkotte, die als Pionier auf diesem Gebiet gilt. Das Unternehmen sagte sofort zu, sich an der Sanierung zu beteiligen“, berichtet Jaqueline Güldenring, verantwortlich für das Fundraising in dem Dozenten-Zusammenschluss. Das anglikanische Fundraising besagt nichts anderes als Mittelbeschaffung. Darum müssen sich in Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte ganz besonders die Hochschulen und Universitäten kümmern, wenn sie in ihren Lehrangeboten auf der Höhe der Zeit bleiben wollen.

Natürlich heizen und kühlen

Der Gesamtwert der Installation beträgt etwa 40 000 Euro, nämlich für zwei geothermische Wärmepumpen des Typs DS 5050 mit einer Heizleistung von je 27 kW sowie dem Einbau. Den übernahm kostenlos die Firma Metternich Haustechnik, Windeck/Westerwald. Frank Euteneuer, einer der Geschäftsführer des Anlagenbauers: „Auch uns ist es wichtig, potenziellen Multiplikatoren diese ökologische Form des Heizens und Kühlens näher zu bringen. Die acht Sonden à etwa 100 m auf dem Gelände des Hochschulverbands heizen ja nicht nur im Winter die Räume, sie vertreiben daraus auch die sommerliche Hitze. Und das letztlich auf natürliche Weise, ohne Kältemaschinen. Das



Mitteilungen des Deutschen Hochschulverbands

heißt, ohne großen Energieaufwand. Der Strom für eine kleine Förderpumpe genügt. Wenn die Wissenschaftler auf ihren Sitzungen so etwas praktisch erfahren und sie diese positive Erfahrung in die Hörsäle streuen, dürften die Erneuerbaren Energien in Deutschland noch schneller einen Schritt voran kommen.“

Natürlich ist das Engagement der Firmen Waterkotte und Metternich Haustechnik

in der Heimstatt des Hochschulverbands so völlig altruistisch nicht. Es hat auch handfeste Marketinggründe. Jaqueline Güldenring, die für das Gebäude in Bonn-Bad Godesberg – die ehemalige Hochburg der internationalen Staatsvertretungen – noch verschiedene Materielle im Bereich der Haustechnik sucht, zählt die Gegenleistungen auf: „Wir berichten darüber in unserer Zeitschrift ‚Gala der Wissenschaft‘. Ebenfalls dürfen sich unsere Sponsoren auf unserer Internetseite präsentieren. Dieser Auftritt kann, wenn man will, fast täglich ergänzt oder geändert werden. Man darf uns ferner als Referenzobjekt nennen.“

Weitere Sponsoren willkommen

Das Logo des Sponsors, in diesem Falle Waterkotte, erscheine bei besonderen Anlässen „und ebenfalls darf der Sponsor unser Logo nutzen. Die Firmen können sich auf unserem jährlichen Verbandstag mit einem eigenen Stand vorstellen. Wie gesagt, das Auditorium besteht aus 27 000 Akademikern. Da ist Resonanz garantiert. Denn unsere Mitglieder sind nicht nur überdurchschnittlich gebildet, sondern auch überdurchschnittlich an Nachhaltigkeit und Erneuerbaren Energien interessiert. Die aktuelle globale Si-



Eines der Fenster im Treppenhaus deutet es an: Bauphysikalisch tat man sich schwer, die denkmalgeschützte Villa aus den 1920-er Jahren energetisch zu sanieren. Die Wärmepumpen-Technik musste einspringen, um EnEV-Konformität zu erreichen

situation zwingt sie ja direkt, sich damit intensiv zu befassen.“ (Bilder: Waterkotte)

Bernd Genath

www.hochschulverband.de

www.waterkotte.de

www.metternich-haustechnik.de

gueldenring@hochschulverband.de